

J. N. 20.780



Hauptstadt des Herzogthums,

Im Jahre seit meiner von Gf. Lorenz  
mitgetheilten Abhandlung, nach einigem Warten in  
Paris zu veröffentlichen, in so fernwärtiger Weise ange-  
nommen mit demselben solchbauwürdige und sehr  
interessante, daß ich von dem Erfolge nicht mehr  
zweifeln kann. Ich sage Ihnen dafür wie für  
Ihre Güte meinen besten Dank.

Ich habe denn auch heute im Sinne Ihrer  
Ankündigung von dem Wunsche mich für die folgende  
gelehrte Abhandlung die Unterstützung gewisser Abhandlungen  
wünscht nur nicht Verlangung meiner für die  
Druckkosten um 3 bis 4 Wunche, in welche  
Zeit ich dieselben zu Ende zu setzen drucken kann,  
sich wünscht sein. Ich wäre aber sehr im Stande,  
diese Wunche, welche ziemlich weit in die Druck-  
kosten hineinreichen, unter sich zu setzen, d. i.  
nun, wenn ich dem Wunsche gefolgt, meine Kenntnisse  
über die Abhandlung - und die Abhandlung auf der Expedition  
zu erhalten. Ich würde zu diesem Zwecke über die

französischen Oeffnen und Botenoffenen im Allgemeinen,  
die Erziehung für dieselben, ihre innere Einrichtung  
und Administration, ihre Stellung den weltlichen  
höheren Publicum gegenüber, freude und weise meine  
eigene Vorforschungen, soweit dieselben <sup>zu</sup> ~~der~~ <sup>ihnen</sup>  
ihnen Verhältnisse dienen könnten, mittheilen.  
Dieser meine Zuversicht - ich vermuthete mich wohl als der  
Borstel von fast was davon - blieb ein Scherz, wenn,  
den ich gegen mich nach in meine Oeuvretage auf-  
genommen <sup>hätten</sup>, so ist die Erklärung meines besag-  
ten Wunsches, über die Verhältnisse der ~~die~~ <sup>der</sup> ~~französischen~~  
Studien in Frankreich, zu berichten; sollten  
Sie Herrn Hofrath Galtgenesat setzen, den  
Herrn Wunsche davon nachträglich Kenntniß  
zu geben, so würden Sie mich zu meinem Zweck  
verhelfen.

Sie setzen für den Zweck einer <sup>weiteren</sup> ~~weiteren~~  
nützlichen Aufrechterhaltung meiner Wünsche  
in dem profanen Verlangen nach 500 Thälern  
in Gold Oeuvretage zu geben - und ich dachte damit  
in Oeffnung der ~~den~~ <sup>der</sup> ~~nahe~~ <sup>nahe</sup> ~~Oeuvretage~~  
erhofften Besitze mich mittheilen zu können. Sie war.



ad. V. N. 20. 780

Die Henriquin'schen quellen mess. Die  
jungen Erziehlinge des Faubourg S. Germain,  
fast ohne alle Bildung, stülpisch und kokett  
mit nur für das Vergnügen eapabel, sind dem  
Bourgeois lächerlich, mit den Vautevilles sind  
Segons, in denen der jungen wie der alte  
Oratoriat ist unmöglich Caricaturen zum  
Ergehen der Zeitungen über die Bücher gehen.  
Wir selbst werden von hochgewachsenen über  
abgeschliffenen jungen Herren, die sich z. B. der  
Stomatik zuwenden, die faulen Bräutern  
wird erzählt. Ihre Stützmittel ist über alle  
Sittlichkeit verfahren. In ein Opfer genommen  
Vergessenheit, das baccalaureat da dort nach  
zu warten, wird immer, und so fühlt sich  
dem der jungen Baron, Comte, Marquis in  
den Stunden nicht ein, um nicht für die Zeit beim  
Rinfest gewaschene Balgarni mit der neuesten  
Regeln der Orthographie weiter fortzuführen.  
— Aufmerksam mitgenommen; sie sind aber  
selten. —

Das alte Land heißt ein gutes Stück

nach dem anderen hin. Von der Oper würde  
bis zum Louvre - Place du Palais Royal -  
nimm meine Avenue, meine größte Straße  
ausgehen; hin wird in ungefähr 1-2 Minuten  
vollständig fertig sein. Jetzt würde der  
Boulevard S. Germain ganz schön <sup>schön</sup> ~~schön~~  
der Quartier Latin schön gegessen mit über  
die Seine bis zur Bastille fortgehen. Auf  
diese Straße ist ungefähr fertig. Hier würde  
nach den neuen Stellen kleine Klänge  
ganz Himmel, aber es zwischen bei kleinen  
Schulzimmern in den Wägen der verschiedenen  
Kämpen nützen ab.

Oben ist ungefähr mit ungefähr mit  
bei der Oper nicht fertig, ob ich Ihnen dann  
nicht etwas für Laft hinwende. Sie werden  
es mit über gewiß zu Ende.

Machwelt, Herr Hofrath, bedankt  
sich. Mit dem feierlichsten vollen Ernst  
von Frau Frau Operellen neugierig ist  
Ihnen Ihr ergebener  
August Fournier

Paris, 5. März 78 August Fournier  
12, rue des Saussaies.



P. S. Ich brauche wohl nicht ausdrücklich  
zu bemerken, daß ich für sämtliche Auf-  
träge vollständig zu Ihrer Verfügung bin,  
wie ich überhaupt nicht ohne Ihren Willen  
zu Ihnen käme würde.



gibt mich sehr zu freuen, wie viele Deutsche  
Subventionen erhalten werden. In der That ist das  
Arbeiten zu gute Können.

Somit mein Bescheid an den  
Minister, von dessen Befehl ich Ihnen  
unbedingt Nachschrift geben wollte. —

Frau Lorenz kommt mit von einem  
Besuche, den Sie, Herr Hofrath, vor einem  
ger Zeit von mir geschickten hatten; ich habe  
ausgelassen mich zu melden, mit bin, wie ich sehr,  
gibt mich in Stunde, ich wieder zu erlangen.  
Ich würde Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir  
Nachschrift von einem Befehl zukommen lassen  
wollten. — —

Das heutige Ereignis, von dem man  
allgemein spricht, der Ausfall der letzten  
invaliden Waffen in der geschickten  
Länge, wird wie der Ausfall der ersten  
im December als ein vollständiges Symptom  
der Festigung der gegenwärtigen Regierung  
gedeutet. Und in der That scheint mir die  
Regierung sehr zu haben, als ich meine be.



vor ist bemerkbar. Ihr einzig gefürchteter Oppo-  
ner ist die Partei der Bonapartisten. So sehr  
ist im Quartier Latin republikanisches Studium  
durchgefallenen gegenüber bonapartisten  
gefallen, die gegenseitig in Schicksalstricken sich  
verknüpfen. Obgleich ich mit mir, wie sehr ich nach  
dieser Richtung gehen sollte unterfordere.  
Es war mit z. B. wahl von der Madeleine  
(Boulevard Malesherbes, Église de S. Augustin,  
Église <sup>vollständig bonapartistisch und legitim-</sup>  
Riß) <sup>in den Rioban</sup> mit wahl der "Temps", der "Républicain",  
der "France" zu finden, wofür ich wahl von der  
gewundenen Straße, wo die Kolossalstatue gro-  
ßen Boulevards beginnt, die liberalen  
Wörter der beabsichtigt sind. "Nous ne  
sommes pas de républicains" sagte mir dort  
die Händelinnen - mit ist nicht zu sagen glauben.

Von kommunistischen Konspirationen  
konstant selbstverständlich gar nicht - man  
kann nicht wissen, für wie nutzlos werden,  
denn man weiß die Opfer der Aufständischen von  
1871 von der 18,000 - vollständig im Jardin des  
Luxembourg mit beim Pantheon für sich.